Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 88 (1962)

Heft: 37

Artikel: Grillparzer sagte:

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-501789

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

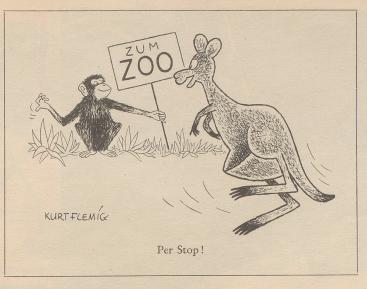
Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



zAmerikhaa deena isch aswas sauglatts passiart. An Elekhtroona-Hirni hätt faltsch grächnat! A Raggeeta hetti sölla uff dVenus uffa gjättat wärda, abar schu noch a paar Minuta hätt ma gmärkht, daß dia Raggeeta faltsch flüggt. An Inschinöör hätt uff a Khnopf truckht und üüsari Raggeeta hätts vartätscht. Schaada öppan achzig Millioona Frankha.

Nu, khönnti ma sääga, asoo sauglatt isch das au widar nitta. Drumm muaß i sääga, daß i mii abitz faltsch uustruckht hann. Das Elekhtroona-Hirni isch nemmli varkheert ärnäärt worda. Ma hätt imm faltschi Zaala gfuatarat. Und mit denna varkheerta Zaala hätt denn das gschiida Hirni halt nu a varkheerta Wääg berächna khönna, a Wääg wo zur Varnichtig gfüart hätt. Und darbej isch doch asona Elekhtroona-Hirni soviil



gschiidar als üüsari paar graua Hirnwindiga!

Wia wäärs, khönntandi miar Mentscha uss demm Elekhtroona-Hirni-Raggeetaflug nitt aswas lärrna? Üüsari Hirni wärdand jo au ununterbrohha gfuatarat. Mit Zaala, mit Daata, mit Tächnikh, mit politischa Mäldiga, mit menschlihham und unmenschlihham. Taag für Taag fuatarand üüs Radioo und Zittiga voll bis oobanussa. Und uss allna Mäldiga söttandi miar üüsara Wääg berächna. Und luog, üüsars primitiiva Mentschahirni khönnti do am tüürschta und beschta Elekhthroonahirni übarlääga sii! As khann nemmli - wenns will tenkha, noohhatenkha! Säbb abar khann khai Elekhtroona-Hirni. Drumm söttandi miar üüs abitz wenigar uff dia ganzi Elekhtroonikh varloo, denn faltsch gfuatarat - und fuatara tuat a Mentsch, villichtar a varruckhta Mentsch khann üüs a seelaloosi Maschinna zur Khataschtroofa füara.

Grillparzer sagte:

Die Ungebildeten haben das Unglück, das Schwere nicht zu verstehen, dagegen verstehen die Gebildeten häufig das Leichte nicht, was ein noch viel größeres Unglück ist.

Lieber Nebi!

Es ist mir per Zufall eine Anekdote in die Hände gekommen, die wohl nicht mehr bekannt sein dürfte. Gottfried Keller ging in später Abendstunde mit einem Freund von der Apfelkammer nach Haus. Damals war auch in der Stadt Zürich die Straßenbeleuchtung noch recht spärlich und in den Seitengäßchen gleich null.

Da sagte Kellers Begleiter: «Das isch jo fyschter wie inere Chueh ine!»

Und Keller in seiner trockenen Art: «Das cha natürli nu es Chalb



